

Gießener Allgemeine vom 28.10.2014

Am Rande der Gesellschaft

Ausstellung zeigt »Über-Lebens-Kunst unter freiem Himmel«

Gießen (srs). Der Blick von Gießenern am Rande der Gesellschaft auf ihre Stadt: Dies steht im Mittelpunkt einer am Samstag eröffneten Ausstellung, die nur noch diese Woche in der Grünberger Straße 22 zu sehen ist. Sie besteht aus Fotografien, Gemälden, Skulpturen und Installationen, die Klienten der Aufsuchenden Straßensozialarbeit sowie der Fachberatungsstelle und Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen »Die Brücke« erstellt haben.

Die Werke sind unter Anleitung der Kunstpädagogin Fanita Maria Benoit im Rahmen eines neunmonatigen Projekts des Diakonischen Werks unter dem Titel »Über-Lebens-Kunst unter freiem Himmel« entstanden. Ein Ziel des Projekts ist, über Kunst die Öffentlichkeit zu erreichen, um Vorurteilen entgegenzuwirken. Wer die Ausstellung besucht, sollte allerdings nicht nur allein die Werke betrachten, sondern unbedingt auch einen zur Schau herausgegebenen und ausliegenden Katalog durchblättern, in dem die

Künstler ihre Arbeiten zum Teil selbst vorstellen sowie ihre Sicht auf Gießen näher erläutern. An einer Wand hängen Fotografien, in denen 30 Künstler ihre Beobachtungen auf Gießen sowie ihre Lebensmittelpunkte illustrieren. Zu sehen sind unter anderem Bilder von Wahrzeichen der Stadt wie der Johanneskirche, vom Dachcafé, der Bahnhofstreppe sowie von einem einsamen roten Sofa auf dem Samen-Hahn-Areal.

Neben Speckstein-Arbeiten, Zeichnungen von Brücken sowie Acryl-Malereien steht im Ausstellungsraum ein Zelt, auf dem Gedanken zu Gießen verewigt sind. »Die Wohnungsnot macht mir zu schaffen«, heißt es dort unter anderem – und: »Gießen ist teilweise hässlich, ich mag es trotzdem«. Darüber hinaus ist der Film »Talk bei Prinz« zu sehen, den Studenten der Theaterwissenschaften mit Spielszenen von und mit Betroffenen erstellt haben. Geöffnet ist die Ausstellung noch vom heutigen Dienstag bis Donnerstag zwischen 11 und 13 Uhr.



An einer Wand hängen Fotografien, in denen 30 Künstler wie Waldemar Mrukwa ihre Beobachtungen aus Gießen illustrieren. (Foto: srs)